

## 2. Örtliche Bedingung des Wanderhandels durch die Lage der Landwirtschaft.

Die Kirche des Dorfes Sazung liegt 873 m hoch. Der Ort besitzt also für erzgebirgische Verhältnisse eine sehr beträchtliche Höhenlage<sup>1</sup>. Zu diesem der Landwirtschaft ungünstigen Moment kommen klimatische Nachteile. Sazung hat mit einigen anderen Gegenden des Erzgebirges den kürzesten Sommer, die meisten Frosttage, viel Wind, die höchsten Niederschläge und den beträchtlichsten Schneefall. Nur wenige Zahlen seien dafür angeführt.

Das Dorf besitzt keine meteorologische Station, doch befindet sich eine solche im nahen Reizenhain. Die dortigen Beobachtungen werden wir ohne weiteres auf unseren Ort übertragen können, der sogar noch gegen 90 m höher und freier als die Beobachtungsstation liegt. Zum Vergleiche wollen wir noch meteorologische Beobachtungen aus einigen Orten anderer Höhenlagen anführen<sup>2</sup>.

Nach achtjährigem Durchschnitt beträgt die mittlere Jahrestemperatur in:

Freiberg (407 m) . . . .	= 7,42°
Annaberg (607 m) . . . .	= 6,43°
Reizenhain (778 m) . . . .	= 4,42°
Oberwiesenthal (927 m) . .	= 4,50°

<sup>1</sup> Die Zahl der Ortschaften des sächsischen Teiles des Erzgebirges, die ebenso hoch oder höher liegen, ist eine sehr geringe. Von sämtlichen Ortschaften des Gebirges liegen auf sächsischer Seite über 800 m nur 4,19 % mit nur 1,68 % der ganzen Gebirgsbevölkerung; zwischen 200—800 m also 95,81 % der Ortschaften mit 98,22 % sämtlicher Erzgebirger. Vgl. Joh. Burgthardt, Das Erzgebirge. Eine orometrisch-anthropogeographische Studie. Forschungen zur deutschen Landes- und Volkskunde, Bd. III, 3. Heft.

<sup>2</sup> M. v. Süßmilch gen. Hörnig, Das Erzgebirge in Vorzeit, Vergangenheit und Gegenwart, Annaberg 1894, S. 55 ff.